

Jetzt kommt der Abrissbagger

Bahn lässt bei Unwetter zerstörtes Gebäude am Hauptbahnhof abbrechen - Mieter mussten bis gestern raus

VON KATJA RUDOLPH

KASSEL. Das Gebäude im Nordflügel des Kasseler Hauptbahnhofs, das bei einem Unwetter schwer beschädigt worden ist, soll abgerissen werden. Das bestätigte die Deutsche Bahn am Donnerstag auf Anfrage der HNA. Die Mieter hatten vorgestern begonnen auszuräumen. Die Arbeiten wurden von Einsatzkräften des Technischen Hilfswerks (THW) gesichert. Das Gebäude – oder das, was davon übrig ist – ist einsturzgefährdet.

Das Unwetter am Freitag voriger Woche hatte die Dachkonstruktion des Backsteinbaus abgerissen und auf die Gleise geweht. Im betroffenen Bereich stehen nur noch die Außenwände. „Das sieht aus wie nach dem Krieg“, sagte ein Helfer des THW beim Anblick der Ruine. 25 Ehrenamtliche halfen den Mietern dabei, die Lagerräume zu leeren und passten auf, dass dabei niemand zu Schaden kam. Bis gestern Nachmittag sollte alles geräumt sein.

„Bei Regen und stärkerem Wind müssen wir abbrechen“, sagte Einsatzleiter Maximilian Dreisvogt vom THW-Ortsverein Kassel. Denn im abgedeckten Teil könnte der Mörtel des Gemäuers weggespült werden. Dann drohe akute Einsturzgefahr. Ein Teil der Waren, die in dem abbruchreifen Gebäude lagerten, sei wohl noch zu retten, berichtet Dreisvogt. Unter anderem wurden dort Einbauküchen-Elemente aufbewahrt, außerdem hatte ein Großhandel dort unverderbliche Lebensmittel und Getränke deponiert. In dem Gebäudeteil, in dem die Kinderevent-Agentur



Alles muss raus: Ehrenamtliche des THW halfen dabei mit, das zerstörte Gebäude im Nordflügel zu räumen. Im komplett abgedeckten Teil befanden sich Lagerräume.

Foto: Rudolph

Tigertatze beheimatet war, hatte das THW bereits am Wochenende die verbliebene Dachfläche mit Spanngurten gesichert. „Das ist vorerst stabil“, sagte Dreisvogt. Mehr als 230 Einsatzkräfte aus 19 Ortsvereinen in Nord- und Mittelhessen hatten nach dem Unwetter am Wochenende gehol-

fen, das Trümmerfeld zu räumen und das Gebäude abzusichern.

Trotzdem muss auch das Tigertatze-Team ausziehen. Donnerstagnachmittag waren die Mitarbeiter zusammen mit einem Gutachter der Versicherung damit beschäftigt, die beschädigten Gegenstände - vom

Sofa über die Fotoausrüstung bis zur selbst gebauten Kletterwand - zu dokumentieren.

Die Deutsche Bahn sieht sich nicht in der Pflicht, für den Schaden aufzukommen. Es handele sich um „höhere Gewalt“ und nicht ein Verschulden des Eigentümers, sagte eine Sprecherin. Das Gebäu-

de sei regelmäßig durch Baufachleute inspiziert worden. Erst im vergangenen Jahr seien Instandhaltungsarbeiten vorgenommen worden.

Ein Video und Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/abriszbagger>

